

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Laura Neugebauer (GRÜNE)

vom 29. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. August 2022)

zum Thema:

Was macht eigentlich das Rainbow Cities Network?

und **Antwort** vom 14. September 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Sep. 2022)

Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt
und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter (Bündnis 90/Die Grünen) und
Frau Abgeordnete Laura Neugebauer (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13053

vom 29. August 2022

über Was macht eigentlich das Rainbow Cities Network?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ist es richtig, dass im Juni 2022 eine Konferenz des „Rainbow Cities Network“ in Berlin stattfand? Falls ja, in welchem Zeitraum und von wem wurde sie ausgerichtet? Waren die Konferenz und die Einladung dazu öffentlich und der Zugang auch für Nicht-Mitglieder/Gäste möglich?
2. Welche Themen wurden bei der Konferenz behandelt? Bitte Tagesordnung beifügen. Welche Inhalte und Schwerpunkte wurden dabei von Berlin mit welchem Ziel gesetzt?
3. Welche Städte-Delegationen, zivilgesellschaftliche Organisationen und weitere Gäste wurden eingeladen bzw. waren vor Ort anwesend? Bitte jeweils auflisten.
4. Wurden Städte-Delegationen und zivilgesellschaftliche Organisationen aus Nicht-Mitglieder-Städten eingeladen? Wenn ja, bitte auflisten. Nach welchen Kriterien erfolgte die Einladung?

Zu 1. bis 4.: Dem Senat ist es ein besonders wichtiges Anliegen, das Engagement im „Rainbow Cities Network“ (RCN) fortzusetzen. Das Land Berlin ist Gründungsmitglied des RCN. Das Städtenetzwerk wurde 2013 in Den Haag gegründet und hat mittlerweile 42 Mitgliedstädte. Das Engagement Berlins im RCN ist in den gemeinsamen Richtlinien der Regierungspolitik explizit vorgesehen sowie im Maßnahmenplan des Berliner LSBTI-Aktionsplans (Lesben, Schwule, bisexuelle, transgender und intergeschlechtliche Menschen – Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ -). In 2022 kamen folgende Städte hinzu: Kopenhagen (Dänemark), Lille (Frankreich) und Montreal (Kanada).

Aktuell arbeiten 19 der 42 Mitgliedstädte des RCN gemeinsam im Rahmen eines von der EU-Kommission geförderten Projektes an der Entwicklung einer europaweiten lokalen LSBTI-Strategie. Am Ende des Projektes soll u. a. auch ein Handbuch für Städte entstehen, die „Regenbogenstädte“ werden möchten. Das EU-Projekt wurde im Rahmen von „Europe for Citizens“ vom RCN bei der EU-Kommission beantragt. Die Projektlaufzeit endet voraussichtlich 2023. Offizielle Projektpartner sind neben Berlin folgende Mitgliedstädte: Aarhus, Amsterdam, Barcelona, Brügge, Brüssel, Cork, Esch-sur-Alzette, Köln, Hamburg, Hannover, Kotor, Ljubljana, Löwen, Mannheim, Nürnberg, Paris, Rotterdam sowie Wien. Darüber hinaus steht es allen Mitgliedstädten frei, sich an dem EU-Projekt zu beteiligen.

Das Projektkonzept sieht insgesamt fünf Treffen in Form von Fachkonferenzen und Arbeitstreffen vor. Der Name der Veranstaltungsreihe ist „Rainbow Cities in Action“. Veranstalter ist der Projektträger RCN, der in Kooperation mit der jeweiligen Stadt die Konferenz ausrichtet, die grundsätzlich keinen öffentlichen Charakter hat. Die Teilnehmenden sind Vertreterinnen und Vertreter der Projektpartnerstädte. Die Auftaktveranstaltung ebenso wie die zweite Veranstaltung in Berlin wurden gem. Projektkonzept so konzipiert, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Projektpartnerstädte auch Akteurinnen und Akteure aus der Zivilgesellschaft einladen konnten (Delegation), um die zu bearbeitenden Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Die erste Konferenz fand als Auftaktveranstaltung zum Projekt am 1. und 2. Juni 2021 in Brüssel und somit in Kooperation mit der Stadt Brüssel statt. Pandemiebedingt handelte es sich um eine hybride Veranstaltung. Das Grußwort hielt EU-Kommissarin Helena Dalli. Zur Berliner Delegation gehörten der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e. V., der Migrationsrat Berlin e. V., RuT - Rad und Tat - Offene Initiative Lesbischer Frauen e. V., die Schwulenberatung Berlin gGmbH sowie TransInterQueer e. V., die digital an der Veranstaltung und den Workshops teilnahmen.

Am 21. und 22. Juni 2022 fand die zweite Konferenz der Veranstaltungsreihe in Berlin statt. Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey hielt am ersten Tag die Eröffnungsrede und verdeutlichte damit die Bedeutung des Themas für das Land Berlin. Am zweiten Tag begrüßte die für Antidiskriminierung zuständige Staatssekretärin Saraya Gomis als Vertretung von Senatorin Dr. Lena Kreck die Teilnehmenden.

Ursprünglich war geplant, die Konferenz in Berlin in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung als Präsenzveranstaltung bereits im November 2021 durchzuführen, sie musste jedoch aufgrund des Pandemiegeschehens verschoben werden.

Da die Veranstaltung mit langem Vorlauf geplant wurde, war das pandemische Geschehen zum Zeitpunkt der Konferenz am 21. und 22. Juni 2022 während der Planungsphase ungewiss, jedoch wurden präventiv verschiedene Maßnahmen festgelegt, die der Weiterverbreitung von COVID-19 entgegenwirken sollten. Um das Infektionsrisiko für die Teilnehmenden möglichst gering zu halten, wurde u. a. eine Teilnehmendenobergrenze von 70 Personen für die neu terminierte Veranstaltung gemeinsam festgelegt.

An beiden Tagen wurden in unterschiedlichen Formaten (Plenum und Workshops) sowie anhand verschiedener Handlungsfelder der LSBTI-Fachpolitiken über die aktuellen Herausforderungen in den Mitgliedstädten sowie über mögliche Lösungsansätze und Good-Practice-Beispiele diskutiert. Die Themen und Schwerpunkte der Konferenz wurden von RCN und Berlin gemeinsam im Rahmen des Projektauftrags gesetzt, wobei es Berlin ein besonderes Anliegen war, die Veranstaltung mit dem Thema „Intersektionalität in der lokalen LSBTI-Fachpolitik“ zu eröffnen. Zu den Workshopthemen (Handlungsfelder) zählten: Sicherheit/Antigewalt, Bekämpfung von Diskriminierung, Jugend, Gesundheit, Regenbogenfamilien, Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Partizipation, Intersektionalität, Sichtbarkeit, Allianzen und Kooperationen, LSBTI-Geschichte sowie zukünftige Herausforderungen (siehe hierzu auch das Programm in der Anlage).

Insgesamt gingen beim RCN-Büro 69 Anmeldungen ein. Anbei eine Übersicht der teilnehmenden Delegationen (Stadt und zivilgesellschaftliche Vertretung) in alphabetischer Reihenfolge gem. Anmeldeliste des RCN:

Lfd. Nr.	Stadt / Stadtverwaltung	Zivilgesellschaft
1	Aarhus	Huset Aarhus
2	Amsterdam	
3	Barcelona	Centre LGBTI, Families Lesbianes Gais, Consell LGTBI, Universidad de Vic
4	Bergen	
5	Berlin	LesLeFam e. V., GLADT e. V., LSVD Berlin-Brandenburg e. V.
6	Braunschweig	
7	Brügge	Aktivist/in (Einzelperson), Wel Jong Niet Hetero
8	Brüssel	RainbowHouse Brussels
9	Cork	Cork City LGBTI+ Inter Agency Group
10	Esch-sur-Alzette	
11	Hamburg	Bisexuellen-Netzwerk, Lesbenverein Intervention

12	Hannover	Queeres Netzwerk Niedersachsen
13	Heidelberg	
14	Köln	Dyke* March, KLuST e. V.
15	Kotor	
16	Ljubljana	Association Cultural, Informational and Counseling Center Legebitra, Pride Parade Association
17	Löwen	Rainbowhouse, Younger Queer
18	Mannheim	LSBTI Intergroup, Unicorn Refugees, Transtreff Mannheim
19	Nürnberg	AIDS-Hilfe, DykeMarch Organisation
20	Paris	
21	Rotterdam	Stichting Dona Daria
22	Wien	NGO Courage

Anmerkungen zur Tabelle:

Zu den eingeladenen Berliner Organisationen, die eine Teilnahme nicht ermöglichen konnten, zählten: Schwulenberatung Berlin, LesMigraS/Lesbenberatung, MANEO/Mann-O-Meter sowie L-Support. Die Stadt Braunschweig war Teil der Delegation der Stadt Hannover. Heidelberg und Bergen nahmen nicht als Projektpartnerstädte, sondern als RCN-Mitglieder teil.

5. a. Welche waren die zentralen Diskussionen und Ergebnisse der Konferenz? Bitte ausführen.
 - b. Wurden die Ergebnisse schriftlich in Form eines Protokolls o.ä. festgehalten? Wenn ja, bitte beifügen.
 - c. Wie bewertet der Senat den Ablauf und die Ergebnisse der Konferenz aus Berliner Perspektive?
6. Wann und wo findet das nächste Treffen des Rainbow Cities Network statt?

Zu 5. und 6.: Wie oben bereits erwähnt, finden die Veranstaltungen bzw. Projekttreffen im Rahmen eines EU-Projektes statt mit dem Ziel, eine europaweite lokale LSBTI-Strategie sowie u. a. auch einen Leitfaden für zukünftige Regenbogenstädte zu entwickeln. Der Leitfaden soll einem intersektionalen Ansatz folgen.

Die Workshops in Berlin wurden protokolliert, es liegen jedoch noch keine veröffentlichungsfähigen Ergebnisse vor. Bei den nächsten Veranstaltungen, die in Form von Arbeitstreffen stattfinden und an denen nur die Vertretungen der Projektpartnerstädte teilnehmen werden, wird

es darum gehen, die Workshop-Ergebnisse aus den beiden Fachveranstaltungen zu sichten, zu diskutieren, zu überarbeiten sowie in die veröffentlichungsfähigen Formate zu übertragen. Es ist gem. Projektkonzept vorgesehen, die Ergebnisse des Projektes auf der letzten Veranstaltung zu veröffentlichen.

Die nächsten drei projektbezogenen Arbeitstreffen bzw. Veranstaltungen finden statt in:

- Aarhus: 15. und 16. September 2022 (Arbeitstreffen),
- Cork: 19. und 20. Januar 2023 (Arbeitstreffen) und
- Kotor: voraussichtlich März 2023 (Abschlussveranstaltung / Veröffentlichung der Ergebnisse).

Unabhängig von den EU-Projekt-Treffen findet das Jahrestreffen des RCN am 3. und 4. November 2022 in Rotterdam statt.

7. Wie steht es aktuell um das Vorhaben, weitere Städte als Mitglieder des Netzwerks zu gewinnen, insbesondere aus Ländern Osteuropas (Warschau, Prag und Budapest)?

Zu 7.: Wie bereits erwähnt, kamen in 2022 drei weitere Städte hinzu. Nach Angaben des RCN werden für 2022 mindestens zwei weitere Bewerbungen von Städten auf Mitgliedschaft erwartet. Es ist Berlin ein Anliegen, dass auch weitere Städte sowie Partnerstädte Berlins sich dem RCN anschließen; dazu hat Berlin dem RCN weitere Unterstützung angeboten. Ferner wird in Betracht gezogen, die Städte Warschau, Prag und Budapest bei zukünftigen Reisen der Regierenden Bürgermeisterin für ein Engagement im RCN zu gewinnen.

Der im Rahmen des EU-Projektes zu entwickelnde Leitfadensoll Städte, die noch nicht über eine LSBTI-Fachpolitik verfügen, darin unterstützen, diese zu entwickeln und zu etablieren und somit eine Grundlage zu schaffen, Regenbogenstadt und auch potentiell Mitglied im RCN zu werden.

Berlin, den 14. September 2022

In Vertretung
Saraya Gomis
Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt
und Antidiskriminierung

LGBTI policy guidelines 2nd European Conference “Europe for Citizens Program”

20th & 21st of June 2022
in Berlin

Venues

1st Venue - plenary session - 20th & 21st of June 2022

Rotes Rathaus / Festsaal (Red Town Hall)

Rathausstraße 15, 10178 Berlin.

2nd Venue – workshops -20th & 21st of June 2022

Hotel Radisson Blu

Karl-Liebknecht-Strasse 3, 10178 Berlin

Program

Day 1 - Monday, June 20th

Venue: Rotes Rathaus / Festsaal (Red Town Hall)

08:15-08:45 Registration

09:00-09:20 **Official Welcome**

Franziska Giffey / Berlin's Governing Mayor - **will stay till 9:30**

Juliane Steeger / Chair of the Board, Rainbow Cities Network (RCN)

09:20-10:00 **Introduction 2nd Meeting in Berlin**

"Berlin - Rainbow Cities", Florencio Chicote / Head of LGBTI Division

"LGBTI policy guidelines - 2nd European Conference", Manuel Rosas

Vazquez / Managing Director of RCN

10:00-10:30 Coffee Break

10:30-12:00 **Intersectionality as a key topic within local LGBTI policies**

Keynote speech, Gerard Coll Plans / Universidad de Vic, Barcelona

Questions / Discussion

Walk to the workshop venue (15 min walk/ Hotel Radisson Blu)

Venue: Hotel Radisson Blu

12:00-13:00 Lunch Break

13:00-15:00 Workshop session I

15:00-15:30 Coffee Break

15:30-17:30 Workshop session II

19:30 -22:00 Dinner

Day 2 - Tuesday, June 21st

Venue: Rotes Rathaus / Festsaal (Red Town Hall)

08:15-08:45 Get in

09:00-09:10 Official Welcome - day 2

Prof. Dr. Lena Kreck / Senator for Justice, Diversity and Anti-Discrimination

09:10-10:00 Discovering LGBTI History on local level - the Berlin experience

Keynote speech, Faustin Vierrath / LGBTI Division Berlin
Questions / Discussion

Walk to the workshop venue (15 min walk/ Hotel Radisson Blu)

Venue: Hotel Radisson Blu

10:15-10:45 Coffee Break

10:45-12:15 Workshop session III - part I

12:15-13:15 Lunch Break

13:15-14:00 Workshop session III - part II

14:00-14:15 Coffee Break

Walk to the plenary venue (15 min walk/ Rotes Rathaus)

Venue: Rotes Rathaus / Festsaal (Red Town Hall)

14:30-16:15 Summary of results and conclusions

Presentation of results and conclusions by workshop facilitators

16:15-16:45 Next steps: developing LGBTI policy guidelines

16:45 End of the event

Workshops Overview

Workshop sessions June 20th & 21st

WS session I

There will be 4 different parallel workshops on following topics:

- a) Ensuring Safety of LGBTI
- b) Fighting Discrimination based on gender identity and sexual orientation
- c) Working with and addressing LGBTI Youth
- d) Creating LGBTI Equality in Health

WS session II

There will be 4 different parallel workshops on following topics:

- e) Supporting Rainbow Families
- f) Raising awareness and acceptance for sexual and gender diversity
- g) Strengthening Participation of LGBTI communities
- h) Ensuring Intersectionality within LGBTI policies and actions

WS session III

There will be 4 different parallel workshops on following topics:

- i) Creating Visibility of LGBTI
- j) Creating and supporting Alliances and Cooperations
- k) Discovering LGBTI History on local level
- l) Defining and coping with future challenges within LGBTI Communities